



Nr. 118 | Montag, 13. Oktober 2008

Wann verlassen die Börsen endlich den Panikmodus?

Rund um den Globus brechen die Aktienmärkte weg. Aktuell summieren sich die Jahresverluste im **S&P 500** auf 38%, im **Nikkei** auf 46% und im **DAX** auf 44%. Der Verkaufsdruck scheint übermächtig. Schlechte Nachrichten sind gar nicht mehr nötig, längst nährt die Baisse die Baisse. Auch die konzertierten Zinssenkungen der wichtigsten Zentralbanken am Mittwoch verpufften nach Strohfeuern wirkungslos.

Die Krise ist längst nicht mehr nur Thema Nr. 1 in der Financial Community, sondern auch in Talkshows à la **Will, Illner, Plasberg & Co**, in der abwechselnd Ängste geschürt und Beruhigungspillen verteilt werden. Während einer „Psycho-Börse“ ist Besonnenheit Trumpf! Bleiben Sie bei Ihrer defensiven Asset Allocation, die wir Ihnen seit Jahresbeginn empfehlen!

Wir setzen diesen Ratschlag aber nicht mit einer Aktienquote von Null gleich! Am Mittwoch bestückten wir das Musterdepot mit der defensiven **Allianz Leben** (siehe Artikel unten). Bei der offensiven Ergänzung **Gesco** (33,52 Euro; DE0005875900; DB Platinum III Platow Fonds) griffen wir ausnahmsweise ins fallende Messer, weil die aktuelle Bewertung jeder Beschreibung spottet (08/09er-KGV 4,7; Dividendenrendite 7,2%) und auf dem akt. Kursniveau im Januar schon einmal ein Ausverkauf gestoppt wurde. Unser Votum: **Kaufen bis 34 Euro, Stopp eng bei 29 Euro!** □

Allianz Leben – Geschenk

Zwei große Abwärtsschübe stechen dem Betrachter ins Auge, wenn er den Jahreschart der **Allianz Lebensversicherungs-AG** betrachtet. Während aber der erste im Mai für Aktionäre mit keinerlei Wertverlust einherging (er steht für den Dividendenabschlag von rd. 4,3%), ist der jüngste Rücksetzer „echt“.

Freilich liegt dieser Kursabschlag in einer Größenordnung, bei der leidgeprüfte Aktienanleger aktuell mit der Zunge schnalzen. Seit Ihrem Kauf (PB v. 16.4.) mussten Sie inkl. Dividende nur ein knappes Minus verkraften, während der **SDAX** im gleichen Zeitraum um unglaubliche 42% abschmolz. Mittlerweile notiert das Papier des Finanzkonzerns sogar unter dem Barabfindungsgebot von 777,96 Euro. Die „Option auf eine höhere Abfindung“ (Details siehe PB v. 16.4.) bekommen Neuanleger momentan geschenkt!

Damit lohnt auch für noch nicht investierte **PLATOW-Leser** ein **Kauf** unseres Depotneulings (765,03 Euro; DE0008403007; DB Platinum III Platow Fonds). Der **Stopp von 711 Euro** entspricht der um die Dividendenausschüttung verminderten Absicherung aus PB v. 16.4. und gilt fortan für alle Bestände. □

HIGHLIGHTS HEUTE

Platow Fonds im September – Umfeld belastet	S. 2
HeidelbergCement vor Bodenbildung?	S. 3
Henkel auf dem Prüfstand	S. 3
Amadeus Fire – Zweistellige Rendite?	S. 4

Unsere Meinung

▲ Die Bahn kommt ... erst einmal nicht. Das ist nicht nur der typische Stoßseufzer vieler Reisender, die auf Bahnsteigen genervt auf ihren nächsten Zug warten, sondern seit Donnerstag auch der Status Quo in Sachen **Bahn-Börsengang**.

▲ Die Ankündigung, die für Ende Oktober angesetzte Teilprivatisierung von Deutschlands letztem großen Staatskonzern zu verschieben, überraschte am Ende nicht mehr wirklich. Die Dimensionen des Prestigevorhabens waren über den Sommer ohnehin kontinuierlich geschrumpft, von der Voll- zur Teilprivatisierung, von geplanten 12 Mrd. Euro auf zuletzt noch 5 Mrd. Euro Emissionserlös. Zuletzt bezweifelten die Akteure sogar, dass diese eher bescheidene Summe zu erreichen sei.

▲ Das ist für uns ein klares Indiz, dass die Regierung selbst massive Zweifel hat, ob die von ihr eingeleiteten Stabilisierungsversuche für den angeschlagenen Finanzsektor noch rechtzeitig greifen. Solange Statements („die Einlagen der Sparer sind sicher“) rechtlich unverbindlich sind und akut nichts kosten, aber von der Bevölkerung mit Wohlwollen und damit verbesserten Wahlchancen honoriert werden, verteilen die Staatsvertreter schnell und gerne Beruhigungspillen. Geht es aber um potenzielle Milliardenereinnahmen für den Staatssäckel, ist das Vertrauen in die eigenen vertrauensbildenden Maßnahmen offenbar doch nicht groß genug.

▲ Gleichwohl werten wir die Verschiebung des Börsengangs auch nicht zu kritisch. Ein Scheitern dieses wichtigen IPOs oder ein nicht marktgerechtes Pricing hätte der darbenenden Aktienkultur in Deutschland einen weiteren herben Schlag versetzt. Überdies gilt zumindest nach heutigem Stand: Die Bahn kommt ... irgendwann dann doch noch.

HERZLICHST IHR

PLATOW BÖRSENTEAM

Platow Fonds im September – Crash mit Dämpfung

Per 30.9. rangierte der **Platow Fonds** wie schon in den Vormonaten beim Kriterium „Performance laufendes Jahr“ auf einem der vordersten Plätze innerhalb seiner Vergleichsgruppe (Quelle: **vwd**). Dennoch dürfte auch seinen Anteilseignern der September als schwarzer Monat in Erinnerung bleiben. Mit rd. 14% büßte der Fonds zwar weniger ein als **MDAX** (-20%), **TecDAX** (-17%) und **SDAX** (-18%), doch kann die absolute Wertentwicklung nicht befriedigen.

Gegenüber dem **DAX** (-9%) hingegen zogen Platow Fonds bzw. **Platow Zertifikat** im September den Kürzeren. Der deutsche Leitindex profitierte stark von der unfassbaren Hausse der **Volkswagen**-Stammaktie, die alleine im September um 35% anzog (siehe Chart). Erfreulicherweise ist sie auch im Platow Fonds hoch gewichtet (siehe Tabelle).

Die zehn größten Positionen *
Allianz Leben
Biotest Vz.
Fresenius Medical Care St.
Gesco
Interseroh
Linde
Phoenix Solar
Volkswagen St.
Vossloh
WMF Vz.

* alphabetische Reihenfolge; Stand: 30.9.2008

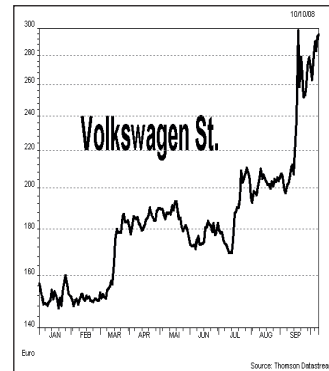
Weitere sieben Positionen blieben seit August ebenfalls unverändert in den Top Ten Holdings vertreten. Dagegen mussten **Gildemeister** sowie **K+S** auf Grund von Teilverkäufen und überproportionalen Kursverlusten ihre Plätze räumen.

Für sie rückten zwei Titel nach, die sich in der September-Baisse bemerkenswert stabil hielten: **Fresenius Medical Care**

(+0,2% im September), die wir überdies nochmals aufgestockt haben, sowie **Allianz Leben** (+1%; Details siehe Artikel auf Seite 1). Nunmehr dominieren in der Liste der zehn größten Fondspositionen Unternehmen mit einer „eigenen Story“, die sich u. E. von den Auswirkungen der Finanzkrise und/oder der wahrscheinlich anstehenden Rezession noch am ehesten abkoppeln können. Diese strategische Ausrichtung, defensive Positionen aufzustocken, Bestände konjunktursensitiver Aktien eher abzubauen und als gefährdet eingestufte Branchen strikt zu meiden, wollen wir auch in den kommenden Wochen konsequent fortsetzen.

Wir glauben, dass der Platow Fonds seinen Anteils-

eignern mit dieser Aufstellung weiterhin einen Mehrwert gegenüber den wichtigsten deutschen Aktienindizes bieten wird. Investoren haben die Möglichkeit, das **Platow Zertifikat** (77,25 Euro / 78,81 Euro; DE000DB0PLA8; Spread 2%) über die Börsen **Frankfurt** oder **Stuttgart** zu erwerben. Seine Wertentwicklung basiert auf dem von der **Deutschen Bank** emittierten und von der Redaktion der **PLATOW Börse** beratenen **DB Platinum III Platow Fonds** (60,17 Euro; LU0247468282; Ausgabeaufschlag bis zu 4%), den Anleger bei Banken mit ent-



sprechender Vertriebsvereinbarung oder über die Börsenplätze **Frankfurt**, **Berlin**, **München** und **Düsseldorf** kaufen können. Weitere Informationen zu beiden Anlageprodukten erhalten interessierte Investoren auf der Internetseite www.platow-zertifikat.de. □

HC trotz dem Umfeld

Anfang August (siehe PB v. 6.8.) hatten wir Ihnen beim **MDAX**-Titel **HeidelbergCement (HC)** geraten, den Wert (71,10 Euro; DE0006047004) auf Grund des intakten Abwärtstrends nur auf die Watchlist zu setzen. Seitdem bewegt sich der Anteilschein allerdings kontinuierlich in einer Handelsspanne zwischen 70 und 80 Euro und konnte auch den zuletzt massiven Kursverlusten des **MDAX** widerstehen.

Unterstützend wirkte sich aus, dass HC sein zuletzt schon starkes Russland-Geschäft durch die Übernahme von 75,1% der Anteile am Unternehmen **OAO Voronezh Rudoupravlenie** weiter ausbauen kann. Außerdem ist in einem nächsten Schritt geplant, in der entsprechenden Region ein neues Zementwerk mit einer Jahreskapazität von 1,2 Mio. Tonnen zu errichten. Mit dieser Akquisition machen sich die Heidelberger noch unabhängiger vom nordamerikanischen Markt,

DAX DISPOLISTE + DAX DISPOLISTE + DAX DISPOLISTE + DAX DISPOLISTE

Den massiven Kurverlusten an den Börsen während der vergangenen Handelstage (siehe auch Seite 1) fielen auch die meisten Werte unserer **DAX Dispoliste** zum Opfer. So wurden folgende Aktien des deutschen Leitindex ausgestoppt: **Bayer** (-21% seit PB v. 28.4.), **Daimler** (-20% seit PB v. 23.7.), **Deutsche Post** (-13% seit PB v. 25.8.), **E.ON** (-20% seit PB v. 5.5.), **Linde** (-12% seit PB v. 29.10.07), **Metro** (-16% seit PB v. 21.7.), **RWE** (-11% seit PB v. 18.8.), **SAP** (+6% seit PB v. 28.11.07), **Siemens** (-9% seit 16.7.). Eine aktuelle Einschätzung zu **Henkel** finden Sie auf Seite 3.

Name	ISIN	Erstempfehlung	Jüngstes Update	Kaufkurs	Akt. Kurs	Gewinn/Verlust	Börsenwert	Aktuelles Votum	Stopp
FMC	DE0005785802	30.07.2008	22.08.2008	34,00	31,56	-7,2%	9,3	Kaufen bis 35 Euro	28,00
Volkswagen	DE0007664005	16.06.2008	23.07.2008	173,00	299,97	73,4%	88,2	Halten	145,00

Kurse in Euro, Börsenwert in Mrd. Euro, Performance seit Erstempfehlung (Nachkäufe nicht berücksichtigt)

der zuletzt Schwächen zeigte. Erfreulich konnte auch dem anhaltenden Kostendruck bei Brennstoffen und Rohmaterialien mit Treibstoffzuschlägen und Preiserhöhungen entgegengewirkt werden.

Da die Aktie mit einem 09er-KGV von 7 nach wie vor günstig bewertet ist und die Chance auf eine charttechnische Bodenbildung besteht, können risikobewusste Anleger trotz des momentanen Börsenumfelds einen Einstieg wagen. **Akkumulieren Sie auf aktuellem Niveau und ggf. bei 69,50 (Stopp 58) Euro.** □

Payom – Reife Leistung

Ein bewegtes Quartal liegt hinter **Jörg Trulsen**. Der Vorstandschef der **Payom Solar** hat den taiwanesischen Elektronikkonzern **Lite-On Tech** als Großaktionär (rd. 20%) und Lieferanten für Dünnschichtmo-

dule gewonnen. Im Rahmen dieser Kooperation wurde bereits die zweite Kapitalerhöhung in diesem Jahr durchgeführt, was angesichts des Umfelds eine reife Leistung ist. Die zusätzlichen liquiden Mittel von brutto 3,5 Mio. Euro sollen dem weiteren Wachstum dienen. Im Q3 wurde der Umsatz auf 25,7 Mio. Euro bereits mehr als verdreifacht, das EBIT stieg auf 1,66 Mio. Euro (+207%, EBIT-Marge: 6,5%). Mit dem neuen Partner im Rücken kann Payom das Wachstum im Ausland beschleunigen. Insbesondere die Aufdachanlage in Kamp-Lintfort sieht Trulsen als erfolgversprechendes Referenzprojekt für Kunden aus Asien und den USA. Den 08er-Umsatz schätzen wir auf 34 Mio. Euro, 2009 dürfte die 40 Mio. Euro-Marke fallen. Das Unternehmen wird derzeit mit einem Drittel des Umsatzes bewertet. Nachdem Bestände aus PB v. 3.9. ausgestoppt wurden, kommt der Titel (9,88 Euro; DE000A0B9AH9) nur auf die **Watchlist**. □

Henkel – Notiert die Aktie zum Freundschaftspreis?

Der **Henkel**-Leitspruch „A brand like a friend“ gilt leider nicht für Aktionäre des Konsumgüterriesen. Rd. 23% verlor der Titel seit unserer letzten Empfehlung, womit er auch unserem Stopp zum Opfer fiel (PB v. 25.2.). Am Freitag markierte er ein Jahrestief. Im Bereich um 21,70 Euro besteht immerhin eine Unterstützung (siehe Chart), die allerdings nur halten dürfte, wenn auch die Fundamentaldaten stimmen.

UNSER VOTUM: ABWARTEN



Und daran scheint es im Augenblick zu hapern. Schließlich verdauen die Düsseldorfer noch den National-Starch-Zukauf aus April, der mit 3,7 Mrd. Euro Kaufpreis schwerer im Magen liegt als gedacht. Die Mehreinnahmen aus den neuen Geschäftsbereichen (Umsatz 07: 1,83 Mrd. Euro) reichen offenbar nicht aus, um die Zinsausgaben zu decken. Dabei sollten schon 2008 rd. 20 Mio. Euro an Synergien im Klebstoff- und Elektrogewerbe herauspringen.

Die Finanzierung erschweren ein schwacher operativer Konzern-Cashflow von 62 Mio. Euro zum 1.

Halbjahr (Vj.-Zeitraum: 332 Mio. Euro) sowie die auf 34% gesunkene Eigenkapitalquote (43% per 30.12.). Die EBITDA-Marge aus den drei operativen Geschäftsbereichen Waschmittel, Kosmetik und Klebstoffe gab ebenfalls leicht auf 13,4% nach (07: 13,7%). Zusätzlich kommt Henkel die Rezession in die Quere: Der geplante Verkauf von Randsparten (u. a. der 29,4%-Beteiligung an Ecolab) könnte weniger Geld in die Kasse spülen als gedacht.

Auf der Kostenseite soll das laufende Programm „Global Excellence“ (Restrukturierungsaufwand: ca. 500 Mio. Euro) ab 2011 Einsparungen von 150 Mio. p. a. bringen. Außerdem würden Q4-Ausgaben, die nicht mit dem Kerngeschäft zusammenhängen (u. a. Weiterbildung, IT-Projekte), gestrichen oder verschoben. Wachsen will Henkel zudem in Schwellenländern, wobei Lateinamerika, Asien und die pazifischen Regionen im 1. Hj. erst 15,5% der Erlöse ausmachen.

Insgesamt erscheint uns der von Analysten (lt. **Thomson Financial**) durchschnittlich angenommene 08er-Nettogewinn von 946 Mio. Euro (1. Hj. 08: 257 Mio. Euro) zu hoch. Für das EPS erwarten sie 2009 einen Anstieg um 9% auf 2,41 Euro, womit der **DAX**-Titel (21,95 Euro; DE0006048432) auf ein 09er-KGV von 9 käme. Ein Einstieg erscheint uns dennoch gewagt – **PLATOW-Leser warten besser ab**. □

Helma wieder auf Kurs

27 Jahre haben wir Gewinne gemacht, nur einmal „rutschten wir ins Minus“, beschreibt Gründer und Vorstandschef **Karl-Heinz Maerzke** die bisherige Gewinngeschichte der **Helma Eigenheimbau** (4,81 Euro; DE000A0EQ578). Das Unternehmen kam im September 2006 zu 20 Euro an die Börse und erlebte seither ein Kursdesaster. Mitverantwortlich dafür ist das kräftige 07er-Minus (EBIT -5,3 Mio. Euro). Helma war zu schnell gewachsen und litt dann unter einem Nachfrageeinbruch auf Grund des Wegfalls der Ei-

genheimzulage. Inzwischen ist das Unternehmen dank eines Kostensenkungsprogramms wieder schlank aufgestellt: Im 1. Halbjahr lag das EBIT bei -0,5 Mio. Euro, wobei allein die Personalkosten um rd. 3,5 Mio. Euro sanken. Für 2008 verspricht Maerzke ein positives EBIT zwischen 0,4 Mio. und 0,7 Mio. Euro.

Dies erscheint realistisch, ist die Pipeline der Niedersachsen doch gut gefüllt. Im gerade abgelaufenen Q3 dürften die meisten Häuser fertiggestellt worden sein, ab Oktober läuft dann der Vertrieb für 2009. Der Auftragseingang stieg bereits per Ende September auf 16,6 Mio. Euro (+35%). Besonders begehrt sind energieeffiziente Häuser, bei denen Helma durch ein eigenes Konzept („Sonnenhaus“) die Führungsposition für sich beansprucht. Die Aktie ist derzeit moderat bewertet (09er-KGV 10). **Stellen Sie** wegen des Börsenumfelds **Käufe aber vorerst noch zurück.** □

Amadeus bietet Chancen

Drosseln Unternehmen die Produktion, schicken sie zuerst ihre Zeitarbeiter heim. Nach dieser Gleichung müsste sich die Konjunkturflaute auch auf **Amadeus Fire** auswirken. Noch ist es nicht so weit, hören wir, denn die Frankfurter verleihen v. a. Fach- und Führungskräfte. Der konjunkturresistente Weiterbildungsbereich soll im Q4 sogar deutlich zulegen.

Zum Ende des GJ. übergibt CEO **Günter Spahn** sein Amt an den bisherigen Finanzvorstand **Peter Haas**. Zum Abschluss soll der Umsatz erstmals die Marke von 100 Mio. (Vj. 92,7 Mio.) Euro überschreiten. Positive News konnten die Aktie (7,66 Euro;

DE0005093108) aber nicht vor einem krassen Absturz bewahren: Seit PB v. 23.4. verlor das Papier gut 50%, unser Stopp griff bei -22%. In diesem Umfeld macht ein Aktienrückkaufprogramm keinen Sinn. Auch Übernahmen plane Amadeus derzeit nicht.

Für einen Kauf spricht jedoch die 08er-Dividende. Im laufenden Geschäftsjahr haben die Hessen 1,27 Euro je Papier ausgezahlt. Auch wenn für 2008 im schlimmsten Fall nur 1 Euro drin wäre, entspricht dies immer noch einer Rendite von 13%. Legen Sie sich **gestaffelt zu 7,50 und 7,25 Euro** einige Stücke zu und sichern Sie sich mit tiefem **Stopp bei 5,60 Euro** ab. □

McDonald's bleibt robust

Auch im August war bei der weltweit größten Fast-Food-Kette **McDonald's** nichts von einer Wirtschaftsschwäche zu erkennen. So stiegen die Umsätze konzernweit um 9%, in Europa sogar um 12%. Dabei zahlt sich vor allem die ständig erweiterte Produktpalette der Amerikaner aus, die jetzt z. B. in Deutschland um ein neues Frühstückssortiment erweitert wird. Daneben etablieren sich auch die McCafés gut und entwickeln sich auf Grund der günstigeren Preise zu einer echten Alternative gegenüber **Starbucks**.

Zwar ist die Aktie mit einem 09er-KGV von 15 (09er-EPS: 3,54 US-Dollar) kein wirkliches Schnäppchen, behauptet sich dafür aber in schwierigen Börsenzeiten verhältnismäßig gut. Altleser (-5% seit PB v. 28.5.) sollten daher auch künftig bei dem Papier (52,08 Dollar; US5801351017) mit **unverändertem Stopp (46 Dollar)** investiert bleiben. **Neuleser warten ab.** □

PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT + + PLATOW DEPOT

*Am Mittwochmorgen übermittelten wir Ihnen vor Börseneröffnung via Mail bzw. Fax drei Kaufaufträge, die bereits in den ersten 20 Handelsminuten aufgingen. Unsere Order für 50 Aktien der **Allianz Leben** mit Limit 794 Euro am Börsenplatz **Frankfurt** wurde zum Eröffnungskurs von 785 Euro abgerechnet. Beim Staffellimit für **Gesco** (500 Stück mit Limit 36,20 Euro und 500 Stück zu 34 Euro) kamen wir wegen der Turbulenzen sogar noch günstiger zum Zuge: Der **SDAX**-Titel eröffnete auf **Xetra** bereits zu 34,50 Euro, das zweite (tiefere) Limit wurde zu exakt 34 Euro ausgeführt. Durch die Käufe verringerte sich die Liquidität des **PLATOW** Musterdepots um insgesamt 73 500 Euro.*

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Akt. Kurs	Gesamtwert	Performance	Stopp (SK Xetra)	Aktuelles Votum
50	DE0008403007	Allianz Leben	08.10.08	794,00 €	765,03 €	38 251,50 €	-3,6%	711,00 €	Kaufen
1 000	DE0005875900	Gesco	08.10.08	34,25 €	33,52 €	33 520,00 €	-2,1%	29,00 €	Kaufen bis 34 Euro
Regeln zu Depotänderungen sowie zur Behandlung der Stoppkurse finden Sie auf www.platow.de			WERTPAPIERBESTAND		71 771,50 Euro		KURSE VOM 10.10.08 (MITTAGS)		
			LIQUIDITÄT		572 209,47 Euro		RENDITE SEIT JAHRESBEGINN: -20,5%		
			DEPOTWERT		643 980,97 Euro		RENDITE SEIT START 1996: +1 159,5%		

Disclosure: Die Redaktion der PLATOW Börse berät die DB Platinum Advisors S.A. bei der Verwaltung des DB Platinum III Platow Fonds und erhält dafür eine Vergütung. Für die Beratung dieses Investmentfonds sind derzeit ausschließlich folgende Redakteure verantwortlich: Christoph Frank (Ltg.), Tarik Dede. Um eine möglichst hohe Transparenz zu bieten, führen wir nachfolgend die in dieser Ausgabe besprochenen Positionen auf, die momentan im DB Platinum III Platow Fonds enthalten sind. Unsere kompletten Disclosure-Regeln finden Sie unter www.platow.de.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien sind aktuell Bestandteil des DB Platinum III Platow Fonds:

Allianz Leben, Biotest Vz., Fresenius Medical Care St., Gesco, Gildemeister, Interseroh, K+S, Linde, Phoenix Solar, Volkswagen St., Vossloh, WMF Vz.

Folgende der in dieser Ausgabe besprochenen Aktien wurden in den vergangenen 7 Kalendertagen im DB Platinum III Platow Fonds gehandelt:

(keine)

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAG GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN, ANNA PIETRAS; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: CHRISTOPH FRANK (LTG.), TARIK DEDE (STV.), ROLF KOPEL, OLIVER STILZ; MARKETING: SANDRA PAASCHKE, BEATE STRUMPF; 2 X WCHTL. + 1 X WCHTL. PLATOW DERIVATE, MTL. BEZUGSPREIS 39,50 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.